

Bielertagblatt

heute
Stellenmarkt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch,
28. Juni 2017

www.bielertagblatt.ch

«Amok-Rentner» im Spital
Der verurteilte Bieler Rentner Peter Hans Kneubühl soll ins Inselspital verlegt worden sein. – Seite 4

Glarner ist schwer verletzt
Schwingerkönig Matthias Glarner stürzt von einer Gondel zwölf Meter hinunter. – Seite 15

Teleclub sticht SRG aus
Der Bezahlsender sichert sich nicht nur die Rechte für die Champions League. – Seite 15

Als der Bundesbeschluss zur Austreibung des «Aareteufels» gefasst wurde

150-Jahr-Jubiläum Am 25. Juli 1867 haben National- und Ständerat fünf Millionen Franken für die «Correction der Juraseen» gesprochen. Eine Ausstellung würdigt diesen Anfang vom Ende der Hochwasser-Katastrophen.



Landgewinn: Dieses Foto von 1880 zeigt trockengelegte Flächen bei Erlach nach der ersten Juragewässerkorrektur, für die vor 150 Jahren grünes Licht gegeben wurde. mémreg

Bis ins 19. Jahrhundert war das Seeland regelmässig Katastrophengebiet: Wegen des geringen Gefälles zwischen Aarberg und Solothurn floss die Aare mäandierend hin und her, und wenn aus dem Oberland grosse Wassermassen kamen, trat das Wasser über die Ufer. Das versetzte die Bevölkerung jeweils in Angst und Schrecken, denn der «Aareteufel», wie man die

Aare nannte, wenn sie wild wurde, forderte Opfer: Durch Überschwemmungen wurden im Seeland Ernten vernichtet, und Nutztiere kamen um. Bisweilen verloren selbst Menschen ihr Leben – weniger durch Ertrinken als vielmehr durch die Epidemien, die folgten, etwa Malaria. An Bemühungen, das Problem in den Griff zu kriegen, hat es über die Jahrhun-

derte nicht gefehlt. Doch nie gelang es, das Wasser umfassend und nachhaltig zu bändigen. Erst der 1848 gegründete Bundesstaat vermochte die finanziellen Mittel aufzubringen, die man benötigte, um ein Jahrhundertwerk wie die Zählung des «Aareteufels» realisieren zu können. Am 25. Juli 1867 war es soweit: National- und Ständerat fassten den «Bundes-

beschluss betreffend die Juragewässerkorrektur». Dank dem damals gewaltigen Bundesbeitrag von fünf Millionen Franken konnten die betroffenen fünf Kantone 1868 die erste «Correction der Juraseen» in Angriff nehmen. Eine am Freitag startende Wanderausstellung erinnert an diesen Startschuss vor 150 Jahren. bk – Brennpunkt Seiten 2 und 3

«Jetzt folgt der Feinschliff»

Lyss Der erste Teil der Bauarbeiten auf der Lysser Bielstrasse ist abgeschlossen. Doch Autofahrer und Anwohner können noch nicht aufatmen, denn nun steht der zweite Teil an. «Was jetzt folgt, ist der Feinschliff», sagte Claudia Christiani, stellvertretende Kreisoberingenieurin beim kantonalen Tiefbauamt, an der gestrigen Medienkonferenz. Gemeint ist die Strassengestaltung. Die Bielstrasse erhält einen neuen Belag mit einem breiten Mittelstreifen. Dieser soll signalisieren, dass die Fussgänger die Strasse überall queren können. Zudem wird zwischen der Fabrikstrasse und dem Hirschenkreisel Tempo 30 eingeführt.

Die Werkleitungsarbeiten haben insgesamt 14 Monate gedauert. Barbara Hess, Präsidentin der Ladengruppe Lyss, ist froh, dass die Arbeiten «so zügig» vorangehen sind. Trotzdem verspürten alle Gewerbetreibenden entlang der Bielstrasse deutliche Umsatzeinbussen. Bis Ende November müssen sie noch ausharren, dann sollen die Hauptarbeiten fertig sein. ab – Region Seite 6

SVP bekämpft die Reglementsrevision

Biel Wenn der Bieler Stadtrat heute Abend die Teilrevision des städtischen Parkierungsreglements diskutiert, wird sich eine Fraktion gegen das Geschäft stemmen. Dass die Gruppierung SVP/Die Eidgenossen der Anpassung des Reglements, die SVP-Gemeinderat Beat Feuerer vertritt, ablehnend gegenüberstehen, kommt wenig überraschend. Schliesslich war es Sandra Schneider, die 2015 gegen die vom Gemeinderat beschlossene Parkgebührenerhöhung opponierte und vor Verwaltungsgericht teilweise recht bekam. Mit der Anpassung des Reglements könnte der Gemeinderat nun die von Schneider verhinderten Erhöhungen nachholen. Obwohl das Reglement nur den gesetzlichen Rahmen regelt und es heute im Rat nicht um die Höhe der Gebühren geht, sagt Stadtrat Martin Scherrer: «Das ist eine versteckte Gebührenerhöhung.» Mit ihrer Haltung steht die Fraktion SVP/Die Eidgenossen allerdings alleine da. Eine grosse Ratsmehrheit befindet die Reglementsanpassung als nötig. lsg – Region Seite 4

Profiteure der Reform

Schweiz Alle müssen Kröten schlucken: Dieser Spruch war in den langwierigen Verhandlungen um die Rentenreform, die am 24. September an die Urne kommt, oft zu hören. Doch er trifft nicht ganz zu: Für Personen mit Jahrgang 1973 und älter gibt es keine Kröten. Diese Versicherten machen mit der Rentenreform «vorwärts». Sie müssen zwar wie alle anderen auch höhere Zwangsabgaben leisten, erhalten dafür aber Rentenverbesserungen, die stärker ins Gewicht fallen. Die Auswertung der amtlichen Zahlen zeigt zudem, dass die Reform vor allem für Personen mit tiefen Einkommen attraktiv ist. fab – Schweiz Seiten 22 und 23

Das Ruferheim freut sich auf ruhige Tage

Nidau Für 34,6 Millionen Franken ist das Ruferheim in den letzten vier Jahren erneuert und erweitert worden. An diesem Wochenende feiert das Nidauer Alters- und Pflegeheim nun den langersehnten Abschluss des Grossprojekts. Sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter haben sich seit Langem auf diesen Tag gefreut. Denn er markiert das Ende der lauten Bauarbeiten, der wiederholten Umzüge, der durcheinandergebrachten Abläufe. «Wir alle sind manchmal an unsere Grenzen gekommen», sagt die Heimleiterin Christine Bart. Mit dem Ergebnis seien nun aber alle Beteiligten glücklich. cst – Region Seite 7

BT heute

Kinderblatt Wo ist die Sonne?

Am 21. August wird sich in den USA der Himmel verdunkeln: Es gibt eine totale Sonnenfinsternis. Millionen wollen das Ereignis live sehen. – Seite 13

Fokus «Rechtspfitige» Tiere

Nicht nur bei den Menschen, auch bei den Tieren gilt oft: Die rechte Seite wird bevorzugt. Doch warum? – Seite 14

Sport Faszination Schiesssport

Der Bellmunder Armin Rihs gewährt dem BT nach dem Bernisch-Kantonalen Schützenfest Einblicke in sein Heim und sein Leben. – Seite 17

Wetter

Seite 28

15°/21°

Abo Service
Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo
Redaktion
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch
Inserate
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/inserieren
Leserbrieft
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Heute auf bielertagblatt.ch

Von singenden Biebern und schwimmenden Bibern

Im persönlichen Blog berichtet unser Chef von beruflichen und privaten Erlebnissen: www.bielertagblatt.ch/krawattenzwang

Service

Inhalt	Inserate		
Forum/Sudoku	12	Immobilien	9
Agenda/Kino	26	Todesanzeigen	11
TV + Radio	27	Stellenmarkt	19/20/21
Wetter	28	Immomarkt	Di/Do

Jetzt startet die zweite Bauphase

Lyss Die Werkleitungsarbeiten an der Lysser Bielstrasse sind abgeschlossen, nun wird bis Ende November die Strasse neu gestaltet. Ein breiter Mittelstreifen soll das durchgängige Überqueren der Strasse ermöglichen.

Andrea Butorin

14 Monate sind seit dem Start der Bauarbeiten an der Bielstrasse in Lyss vergangen. Phase eins der Bauarbeiten ist nun abgeschlossen: An einer gestrigen Medienkonferenz informierten Vertreter der Gemeinde sowie des Kantons Bern, dass die Werkleitungsarbeiten abgeschlossen sind. Allerdings dauert es noch eine Weile, bis die Strasse wieder ganz dem Verkehr freigegeben wird, denn nun startet die zweite Phase der Strassenbauarbeiten.

Überraschungen beim Bau

«Bei den Werkleitungsarbeiten kam es immer wieder zu Überraschungen», sagte Rolf Christen, Gemeinderat Bau und Planung (BDP). So stiessen die Bauarbeiter ab und zu auf alte Leitungen, die auf keinem Plan eingezeichnet waren. Auch der starke Regen bei Baubeginn im Frühling des letzten Jahres habe zu Verzögerungen geführt.

Inzwischen sind sämtliche Werkleitungen und Hausanschlüsse von Wasser-, Strom-, Abwasser- bis zu Kommunikationsleitungen ersetzt oder saniert worden. Auch die Fernwärmeleitungen der Wärme Lyss Nord AG wurden eingelegt und teilweise sind die Gasanschlüsse ergänzt worden.

Gleiche Firma beteiligt

Phase zwei startet bereits am Montag. Dabei geht es um die Strassengestaltung. Während der Bauarbeiten in der ersten Phase habe man an den nötigen Strassenplangenehmigungen gearbeitet.

«Jetzt sind wir startbereit für den Feinschliff.»

Claudia Christiani, kantonales Tiefbauamt

tet, sagte Claudia Christiani, stellvertretende Kreisoberingenieurin beim kantonalen Tiefbauamt. Auch die Finanzierung sei erledigt. «Jetzt sind wir startbereit für den Feinschliff.»

Vorgesehen ist eine Tempo-30-Zone zwischen Fabrikstrasse und Hirschenkreisel. Die Strasse soll auf diesem Abschnitt überall gequert werden, ein breiter Mittelstreifen soll das signalisieren (das BT berichtete). Zwischen Son-



Die Werkleitungsarbeiten auf der Bielstrasse sind abgeschlossen. Diese haben einige Überraschungen geboten. Peter Samuel Jaggi

nenkreisel und Fabrikstrasse ist hingegen Tempo 50 vorgesehen.

Den Zuschlag für die Belagsarbeiten hat die Firma Marti AG erhalten, die bereits jetzt am Bau beteiligt ist. «Für uns ist es von Vorteil, wenn eine Firma von Anfang bis Ende beteiligt sein kann», sagte Christiani.

Ende November zu Ende

Ein erster «Meilenstein» werde diesen Sommer erwartet, wenn Belag und Randsteine eingesetzt sein werden. Die Hauptarbeiten sollen Ende November abgeschlossen sein. Einzig Arbeiten am Deckbelag verblieben anliessend noch für nächsten Sommer.

Betreffend der Behindertengerechtigkeit der Strasse stehe der Kanton mit Procap in Verbindung. «Wir haben vorgeschlagen, an denjenigen Stellen, wo die Strasse bislang gequert werden konnte, taktile Markierungen anzusetzen», sagte Claudia Christiani. Procap habe allerdings vorgeschlagen, erst mal abzuwarten, wie sich die Verkehrslage einstelle.

Während der zweiten Bauphase wird der Verkehr wie bis anhin einspurig auf der Bielstrasse geführt: Nach Biel fahrende Autos

können die Strasse nutzen. Wer von Biel her kommt, muss die Umleitung via Zeughausstrasse beachten. «Bei Schulbeginn werden wir wieder einen Verkehrsdienst einsetzen», sagte Christiani. Auch die provisorische Bus-

Lidl kommt ins «La Tour»

- An der gestrigen Medienmitteilung informierte **Rolf Christen**, Gemeinderat Bau und Planung (BDP), dass es im «La Tour»-Einkaufszentrum an der Biel- und Bahnhofstrasse zu Veränderungen kommen werden.
- Ein Grossverteiler wolle die leere Fläche belegen. **Lidl Schweiz** bestätigt auf Anfrage des BT, dass im «La Tour» eine Filiale geplant ist.
- Weil der Laden mehr Platz benötigt als derzeit frei ist, muss die **Pizzeria da Rido** weichen. Sie ist noch bis am 1. Juli offen. Besitzer **Ridvan Kadrija** sagt: «Künftig erhalten die Kunden meine Pizzas im «Hirschen».
- Laut Rolf Christen wird die Fassade an der Bielstrasse des «La Tour» mit einer Glasfront gestaltet. Auch die **Fassadenfarbe** soll geändert werden. *ab*

haltestelle bei der Rosengasse bleibt erhalten.

Umsatzeinbussen

Barbara Hess, Präsidentin der Ladengruppe Lyss und Inhaberin des Schuhgeschäfts Hermes, war an

Nach der Bielstrasse gehen Arbeiten weiter

- Auch nach Abschluss der Bauarbeiten auf der Bielstrasse wird im Lysser Zentrum **weitergebaut**.
- Als zweiter Teil ist die Umgestaltung des **Marktplatzes** vorgesehen, ein gemeindeeigenes Projekt. «Hier wird es vor allem darum gehen, die Fläche auszubauen und einen schönen Platz zu erhalten», sagt Gemeindepräsident **Andreas Hegg** (FDP). Zudem ist hier Tempo 20 vorgesehen.
- Teil drei sieht auf der **Hauptstrasse** ähnliche Arbeiten wie auf der Bielstrasse vor. Diese werden von der Gemeinde und dem Kanton durchgeführt und sollen zwischen 2019 und 2020 erledigt werden.
- Zuletzt wird möglicherweise der **Hirschenkreisel** baulich angepasst. Bis 2021 sollen all diese Arbeiten abgeschlossen sein. *ab*

der gestrigen Medienkonferenz ebenfalls anwesend. «Wir sind froh, dass die Arbeiten so zügig vorangegangen sind», sagte sie. Die Kommunikation zwischen den Anwohnern, der Gemeinde und dem Kanton habe stets gut funktioniert.

Aber klar sei auch, dass alle Anrainergeschäfte mit Umsatzein-

«Zwei Jahre lang an einer Strasse bauen ist eine lange Zeit.»

Rivdan Kadrija, Lysser Gastrobetreiber

bussen zu kämpfen hätten. Das bestätigt etwa Rivdan Kadrija, der bis Ende Monat die Pizzeria da Rido im «La Tour» betreibt (siehe Infobox). «Zwei Jahre lang an einer Strasse bauen ist eine lange Zeit», sagt er. Doch Hess und Kadrija sind sich einig: Als Gewerbetreibende freuen sie sich auf die umgestaltete Bielstrasse.

Frühere Artikel zum Thema unter www.bielertagblatt.ch/bielstrasse

Die Rechnung schliesst hellrot ab

Biezwil Einen Minusrekord hat Biezwil zu verzeichnen. Nicht in der Kasse, sondern bei der Zahl der Teilnehmer an der Gemeindeversammlung.

Das hatte sich Gemeindepräsidentin Rita Mosimann anders vorgestellt: 19 Besucher an der Gemeindeversammlung, inklusive einer Nachzüglerin, das ist für Biezwiler Verhältnisse doch bescheiden. Aber wie es ist in einer kleinen Landgemeinde, man muss Unangenehmes nur aus der richtigen Warte anschauen. Damit lässt sich auch einer schlecht besuchten Gemeindeversammlung etwas Positives abgewinnen: Es gibt beim Apéro für den Einzelnen mehr. Dieser musste aber erst verdient werden. Mehrheitlich konnte man sich dabei aber mit erfreulichen Dingen befassen.

Dank unerwarteten Steuererträgen aus den Vorjahren schloss die Rechnung nur hellrot. Mit einem Defizit von 10 000 statt der budgetierten 130 000 Franken. Dadurch beträgt der Bilanzüberschuss noch immer mehr als 300 000 Franken. Und die Zeichen stehen gut, dass der Aufwärtstrend anhält.

In der Lättmatt ist der Bau von sechs Einfamilienhäusern geplant. Der Spatenstich wird im nächsten Frühjahr erwartet. Dazu wird ein Bauern- in ein Wohnhaus mit sechs kleineren und grösseren Wohnungen umgemodelt. Diese Bauvorhaben lassen auf Steuerzahler, potenzielle Versammlungsbesucher und mögliche Gemeindefunktionäre hoffen. Aktuell ist man bezüglich der Letzteren noch auf Kurs. Im Blick auf die bald beginnende Legislatur konnten im Gemeinderat die Lücken geschlossen werden (das BT berichtete). In zwei Jahren, wenn Rita Mosimann den Hut nehmen will, steht die nächste Vakanz an.

Weniger erfreulich ist die Situation bei der Abfallentsorgung. Diese Rechnung ist seit dem Jahr 2008 im Minus. Unter den strenger Bestimmungen von HRM2 wird man sich nicht mehr weiter durchmogeln können. Eine Taxerhöhung wird wohl unumgänglich sein. Diese wird in einem halben Jahr auf der Traktandenliste stehen und wohl für einen grösseren Besucheraufmarsch sorgen.

Hanspeter Flückiger

Rechnung 2016

Aufwand	1 288 258
Ertrag	1 277 858
Verlust	10 400
Nettoinvestitionen	28 846
Steueranlage	125%

fü



cinedome 12345

TISSOT ARENA

TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT 12/10 J
Di-Mi 20:30
3D: Do-Mi 14:00, Do-Mo 17:15, 20:30

VORPREMIERE
KITAG CINEMAS MOVIE NIGHT: TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT - 3D 12/10 J
Do 20:00 D

WONDER WOMAN - 3D 12/10 J
Do-Mi 14:00, 17:00, 20:00
Do-Mi 14:15, Fr-Mi 20:15 D

DIE MUMIE - 3D 14/12 J
Do 17:15, Fr-Mi 17:30 D

VORPREMIERE
KITAG CINEMAS MÄNNERABEND: OVERDRIVE E/d
Di 20:00

BAYWATCH 12/10 J
Do-Mi 17:15, Do-Mo 20:30 D

HANNI & NANNI: MEHR ALS BESTE FREUNDE 6/4 J
Do-Mi 14:30 D

PREMIERE
DU NEBEN MIR 6/4 J
Do-Mi 14:15, 17:30, 20:15 D
Eine Lovestory, die scheinbar keine Zukunft hat.

KITAG CINEMAS Opera live - OTELLO 4/4 J
Mi 20:15 Id